

Das liebe Geld...

Fangen wir diesmal ganz vorne an, nicht auf dem Titel, gleich am Briefkasten, wo Sie sich mit Sicherheit gewundert, geärgert oder gefreut haben – vielleicht auch von jedem ein bisschen. Kaum haben Sie die Plastikfolie entfernt, fällt Ihnen die Werbung entgegen. Entgegen dem Trend in der Presselandschaft ist das Anzeigenaufkommen in DAV Panorama sogar noch gestiegen. Das ist für eine kostenlose Mitgliederzeitschrift die einzige Chance, mit den steigenden Aufwendungen für Herstellung und Versand Schritt zu halten. Bislang ist uns dies gelungen, so dass Sie auch in dieser Ausgabe erneut ein reichhaltiges Informationsangebot vorfinden.



Wenn in wenigen Wochen der Winter den Rückzug antritt, dann werden sich manche über die neue Sonderbeilage „Bike special“ des Atlas Verlags freuen. Damit dies alles vollständig bei Ihnen im Briefkasten landet, wird es in Folie – nach unseren Recherchen preisgünstiger und mit der besseren Öko-Bilanz – verpackt ausgeliefert. In dieser Ausgabe finden Sie auch vermehrt Hinweise auf neue Aktivitäten des DAV, wie die große Heidi-Ausstellung im Alpinen Museum auf der Münchner Praterinsel, die von April bis September das beherrschende Thema auf der „DAV-Insel“ sein wird. Die Jubiläen der Erstersteigungen von Everest und Nanga Parbat werden sich in dieser und der folgenden Ausgabe von DAV Panorama niederschlagen, neben gemeinsamen Aktionen wie einem großen Vortragsabend im Deutschen Theater in München.

Immer wichtiger wird auch der Internet-Auftritt des DAV in dem sich vieles wiederfindet, was aus Gründen der Aktualität nicht im zweimonatlichen Mitgliedsmagazin erscheint. Damit hoffen wir in der Redaktion, die sich nunmehr verstärkt mit diesem Medium befasst, dass Sie ein noch vollständigeres Bild vom Geschehen im Deutschen Alpenverein und im Alpinismus erhalten.

Aus Gründen der Aktualität wird auch die interne Kommunikation mit den Sektionen zunehmend „online“ vollzogen. Das spart Druckkosten und entlastet die Umwelt. Ludwig Herberger, Schatzmeister des DAV, wird es gern hören, denn der Verbandshaushalt ist jedes Jahr ein schwerer Brocken, den er seit 1995 unermüdlich stemmt. Daher können wir im DAV auf die steigenden Mitgliederzahlen (etwa +3 % in 2002) und die Umsicht der Finanzgewaltigen nur stolz sein. Erfolge im vergangenen Jahr, gute Aussichten und große Ziele.

Freude darüber will im Februar 2003 nicht recht aufkommen. Der Tod von Dr. Fritz März wirft einen großen Schatten auf den Deutschen Alpenverein. Er schob als Erster Vorsitzender viele Dinge an, die heute noch gut laufen. Er war eine schillernde Persönlichkeit mit Ecken und Kanten, die blaue Flecken hinterlassen konnten, aber auch Profil gaben und noch heute geben. Auch wenn die Leistungen ehrenamtlicher Führungsarbeit viele Mitglieder nur am Rande berührt, die Arbeit von Dr. Fritz März war von zentraler Bedeutung. Wir wünschen Ihnen allen glückliche und erlebnisreiche Tage im Schnee.

Ihr

Lutz Bormann

